

## Vernetzungsmöglichkeiten für nachhaltige Großveranstaltungen

Im Oktober 2020 hat eine Allianz aus Auftraggebenden, Auftragnehmenden, der öffentlichen Hand, Lieferanten, Kreativen, Verbänden, Locations, Politikerinnen und Politikern, Influencerinnen und Influencern und weiteren Unterstützerinnen und Unterstützern die Bundesregierung dazu aufgefordert, die Veranstaltungsbranche bei der Umstellung auf Nachhaltigkeit und Klimaneutralität stärker zu unterstützen und geeignete Förderprogramme ins Leben zu rufen. Die Forderungen im Wortlaut können hier entnommen werden: <https://sustainable-event-solutions.de/aufruf-zur-foerderung-einer-nachhaltigen-veranstaltungswirtschaft/>.

Trotz des gegenwärtigen Fehlens solcher Förderprogramme lassen sich einige Netzwerke, Initiativen und Zusammenschlüsse ausmachen, die sich mit Nachhaltigkeit bei Veranstaltungen und Events beschäftigen und der Veranstaltungsbranche unterstützende Informationen sowie Erfahrungsaustausche bieten können. Diese sollen im vorliegenden Dokument vorgestellt werden. Das Dokument beleuchtet zunächst bundesweite Vernetzungsmöglichkeiten und stellt abschließend zwei regionale Initiativen vor.

Das Thema Abfallvermeidung und Abfallmanagement auf Großveranstaltungen war Teil der Dialoge zur Fortschreibung des Abfallvermeidungsprogramms (Dialog 6). Weitere Informationen hierzu finden sich auf der [Webseite des Umweltbundesamtes](#).

Das Dokument hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern stellt den Kenntnisstand zum 24.03.2022 dar.

## Inhalt

1	Bundesweite Vernetzungsmöglichkeiten.....	3
1.1	Festival Playground .....	3
1.2	Themennetzwerke.....	3
1.3	Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien .....	3
1.3.1	Green Music Initiative .....	4
1.4	Coole Märkte fürs Klima .....	4
1.5	Netzwerk Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur (2N2K) .....	5
2	Regionale Vernetzungsmöglichkeiten.....	6
2.1	Green Events Hamburg (GEHH).....	6
2.2	Rehab Republic e. V. München .....	6

## 1 Bundesweite Vernetzungsmöglichkeiten

### 1.1 Festival Playground

Der „Festival Playground“ ist eine Veranstaltung und Initiative, welche 2021 über 80 Festivals verschiedener Größen und Genres, die gemeinsam an einer nachhaltigen und innovativen Festivalkultur in Deutschland arbeiten, zusammengebracht hat. Initiiert wurde das Projekt von Höme – Für Festivals (<https://www.festivalplayground.com/#hoeme>) – einer Plattform für Festivalschaffende und Interessierte. Angedacht ist nun, dass der „Festival Playground“ verstetigt und jährlich durchgeführt wird. Bei Fragen rund um den „Festival Playground“ können sich interessierte Akteurinnen und Akteure per E-Mail melden: [info@hoemepage.com](mailto:info@hoemepage.com).

Vor der Veranstaltung 2021 wurde eine große Umfrage unter Festivalfans durchgeführt, um relevante Themen in der Branche zu identifizieren. Insgesamt wurden über 37.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer befragt, wie Festivals in Zukunft gestaltet werden sollten. Interessant ist, dass Nachhaltigkeit von den Befragten als zentrales Zukunftsthema für die Festivalbranche identifiziert wurde. 44,9 % der befragten Festivalfans würden es begrüßen, wenn auf Festivals nur regionales Essen angeboten werden würde und 97,2 % finden, dass Festivals eine gesellschaftliche und politische Verantwortung tragen. Einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage finden Sie hier: <https://www.festivalplayground.com/umfrage-ergebnisse>. Sollten Sie Interesse an den kompletten Ergebnissen der Umfrage und einem umfassenden Datenreport haben, können Sie diese Anfrage hier per E-Mail stellen: <https://www.festivalplayground.com/#festivals>.

### 1.2 Themennetzwerke

Die Plattform „Themennetzwerke“ bietet Teilnehmenden mit ähnlichen Interessen die Möglichkeit für einen fachlichen Austausch. So haben auch Veranstalterinnen und Veranstalter sowie Organisatorinnen und Organisatoren von Großveranstaltungen die Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu treten. Die „Themennetzwerke“ können als Quelle für Innovationen, Inspirationen und Wissen dienen. Es werden regelmäßig Webinare zu spezifischen Themen angeboten, die kostenpflichtig besucht werden können. Die Netzwerke werden von einem Moderationsteam begleitet und es besteht jederzeit die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich mit Kolleginnen und Kollegen zu vernetzen. Derzeit gibt es Themennetzwerke zu u.a. folgenden Themen: Abfallbehälter, Green Deal und Circular Economy, Umweltkommunikation sowie Abfallberatung und Wertstoffhöfe.

Die Anmeldung auf der Plattform erfolgt per E-Mail-Adresse und ist kostenlos. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://themennetzwerke.de/>

### 1.3 Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien

Der Kultursektor kann bei der Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen eine wichtige Rolle spielen. Dies hat das Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien (ANKM) erkannt und zu seiner Vision gemacht: Das ANKM möchte eine kreative, klimaneutrale und zukunftsfähige Kultur- und Medienlandschaft in Deutschland fördern, die dazu beiträgt, die Klimaschutzziele der Bundesregierung, das Pariser Klimaabkommen und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen zu erreichen.

Das ANKM hat das Ziel, kulturelle Akteure und Akteurinnen zu identifizieren, miteinander zu vernetzen und Kooperationen sowie Projekte zu unterstützen, die zu der Vision des ANKM beitragen. Das ANKM soll dabei als zentrale, spartenübergreifende Anlaufstelle für das Thema Betriebsökologie

in Kultur und Medien fungieren. Das Netzwerk wird von der Staatsministerin für Kultur und Medien der Bundesregierung gefördert.

Die Vision des ANKM spiegelt sich in Projekten und Initiativen wie zum Beispiel der Reihe „[Future talks](#)“, welche im Rahmen des Reeperbahn Festivals stattgefunden hat, oder einem eigens für die Kulturbranche entwickelten CO<sub>2</sub>-Rechner wider.

Sollten Sie Interesse an einer Partnerschaft mit dem ANKM haben, können Sie sich hier per E-Mail melden: [bilabel@thema1.de](mailto:bilabel@thema1.de). Das ANKM prüft die Bewerbungen genau. So ist eine Zusammenarbeit nur dann möglich, wenn bspw. Aktionen geplant sind, die Vorbildcharakter und/oder eine besonders große Reichweite haben. Nach der Kontaktaufnahme per E-Mail werden dann Termine vereinbart, in denen die weitere Zusammenarbeit abgestimmt wird.

### 1.3.1 Green Music Initiative

Partner des ANKM ist zudem die Green Music Initiative, die Menschen in der Musikfestival- und Veranstaltungsbranche dabei begleitet, ihre Aktivitäten nachhaltiger zu gestalten. Die gemeinnützige Initiative betreut und berät gemeinsam mit der ihr angeschlossenen GO Group (Green Operations Europe) europaweit mehr als 350 Festivals und 500 Veranstaltungsorte in ganz Europa und erreicht dadurch jährlich ca. 3 Millionen Europäerinnen und Europäer. Die Green Music Initiative bietet neben Beratungsangeboten auch Workshops, Fort- und Weiterbildungen und Konferenzprogramme in den Bereichen Nachhaltigkeit, Innovation und Sozialer Wandel an. Mehr Informationen zur Green Music Initiative finden Sie hier: <https://greenmusicinitiative.de/ueber-uns/>. Auch hier können Sie sich bei Interesse an einer Zusammenarbeit per E-Mail melden: [bilabel@thema1.de](mailto:bilabel@thema1.de).

Auf der Webseite der Green Music Initiative werden außerdem Forschungsarbeiten zum Thema Nachhaltigkeit in der Musikbranche veröffentlicht, die als Hilfestellung bei der Umsetzung von eigenen Reduktionsstrategien dienen können. Den Link dazu finden Sie hier: <https://greenmusicinitiative.de/resources/gmi-wissenshub/>. Auf der Webseite wird auch auf verschiedene Good- und Best-Practice-Projekte hingewiesen, die andere Veranstalterinnen und Veranstalter von Großveranstaltungen auf dem Weg zu größerer Nachhaltigkeit inspirieren und unterstützen können. Die Übersicht dazu finden Sie hier: <https://greenmusicinitiative.de/good-practice/>.

## 1.4 Coole Märkte fürs Klima

Das Projekt „Coole Märkte“ wird von der Grünen Liga e. V. Berlin mit einer Förderung durch das Umweltbundesamt aus Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz durchgeführt. Es richtet sich an alle Veranstalterinnen und Veranstalter, Kommunalvertreterinnen und Kommunalvertreter sowie Privatpersonen, die mit der Planung und Ausrichtung von Veranstaltungen in Kommunen zu tun haben. Das Projekt soll einen partizipativen Prozess anstoßen und den Austausch sowie die Vernetzung von beteiligten Akteurinnen und Akteuren und der Zivilgesellschaft anregen. Im Rahmen des Projekts werden verschiedene Aktionen organisiert, welche zu diesem Ziel beitragen sollen. Diese werden im Folgenden vorgestellt.

Akteurinnen und Akteure haben die Möglichkeit an einem Beteiligungswettbewerb teilzunehmen. Für die Förderung im Rahmen des Wettbewerbs muss eine formlose Bewerbung eingereicht werden, in der beschrieben wird, wo sich die Kommune (Veranstaltungsort) in Deutschland befindet und wie

groß die Veranstaltung ist, welche klimafreundlicher gestaltet werden soll. Die Bewerbung können Sie an folgende E-Mail-Adresse richten: [coolemaerkte@gruenliga-berlin.de](mailto:coolemaerkte@gruenliga-berlin.de). Die Laufzeit des Projekts geht bis März 2023. Weitere Informationen zur Förderung und zum Projekt finden Sie hier: <https://www.gruenliga-berlin.de/themen-projekte2/umweltberatung/coole-maerkte-fuers-klima/>.

Im Rahmen des Projekts werden 2022 außerdem insgesamt sechs „Talks“ angeboten, bei denen über wichtige Themen der nachhaltigen und klimafreundlichen Veranstaltungsplanung gesprochen wird. Die Anmeldung zu den Talks erfolgt per E-Mail über folgende Adresse: [coolemaerkte@gruenliga-berlin.de](mailto:coolemaerkte@gruenliga-berlin.de). Die Talks finden bis auf Weiteres online über Zoom statt. Die konkreten Termine können Sie hier einsehen: <https://www.gruenliga-berlin.de/themen-projekte2/umweltberatung/coole-maerkte-fuers-klima/>.

Zudem werden kurze Informationsvideos zu folgenden Themen erstellt: Abfallmanagement, Beschaffung und Catering, Energieversorgung, Mobilität (Personen- und Lieferverkehr), Wasser und Sanitär sowie Datenerhebung und Evaluation. Die Videos finden Sie nach Veröffentlichung ebenfalls auf der Projekt-Webseite: <https://www.gruenliga-berlin.de/themen-projekte2/umweltberatung/coole-maerkte-fuers-klima/>.

Auch können auf der Webseite kostenlose Flyer rund um eine nachhaltige und klimafreundliche Veranstaltungsplanung heruntergeladen werden. In diesen werden Informationen und Handlungsempfehlungen zu den wichtigsten Themenbereichen vorgestellt. Die Flyer sind auf dieser Seite verfügbar: <https://www.gruenliga-berlin.de/themen-projekte2/umweltberatung/coole-maerkte-fuers-klima/>.

## 1.5 Netzwerk Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur (2N2K)

Gemeinsam mit der Kulturpolitischen Gesellschaft e. V. und dem Öko-Institut e. V. hat 2N2K das Projekt Culture4Climate ins Leben gerufen, um eine bundesweite Nachhaltigkeits- und Klimainitiativ für den gesamten Kulturbereich zu entwickeln. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Durch die Bereitstellung von notwendigen Grundlagen und Praxiserfahrungen sowie innovativen Methoden soll eine breite Veränderungs- und Transformationsdynamik hin zu mehr Nachhaltigkeit im Kulturbereich angestoßen werden. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie hier:

<https://2n2k.net/projekte/culture4climate/>. Die Projektlaufzeit umfasst den Zeitraum vom 1.

November 2021 bis 31. Oktober 2024.

Interessierte Personen können sich durch eine Mitgliedschaft im 2N2K-Netzwerk engagieren. Mitglieder des Vereins werden zu den jährlichen Mitgliederversammlungen eingeladen und erhalten Ermäßigungen für Veranstaltungen, die vom Netzwerk angeboten werden. Bei Interesse an einer Mitgliedschaft muss das entsprechende Antragsformular ausgefüllt werden. Dieses finden Sie unter folgendem Link: [https://2n2k.net/wp-content/uploads/2021/08/Mitgliedsantrag-2N2K\\_DE-1.pdf](https://2n2k.net/wp-content/uploads/2021/08/Mitgliedsantrag-2N2K_DE-1.pdf).

Weitere Informationen und eine Übersicht über vergangene Projekte finden Sie zudem ebenfalls auf der Webseite von 2N2K unter diesem Link: <https://2n2k.net/projekte/>.

## 2 Regionale Vernetzungsmöglichkeiten

Im Folgenden werden exemplarisch zwei Beispiele für regionale Vernetzungsmöglichkeiten dargestellt. Beleuchtet werden eine Initiative in Hamburg und München. Sie dienen dazu, einen ersten Eindruck von Plattformen zu erhalten, die sich spezifisch auf eine Region Deutschlands fokussieren.

### 2.1 Green Events Hamburg (GEHH)

Green Events Hamburg (GEHH) ist ein Projekt des gemeinnützigen Grünen Wirtschaftsrates e. V. und ein offenes, partizipatives sowie zukunftsgerichtetes Netzwerk, welches sich für nachhaltige Veranstaltungen im Raum Hamburg einsetzt. Das Netzwerk GEHH setzt sich aus einem ehrenamtlichen Organisationskreis und einem Netzwerk aus „Komplizinnen und Komplizen“ sowie „Freundinnen und Freunden“ zusammen.

Seit 2019 entwickelt GEHH eine Handreichung und Checkliste für nachhaltige Veranstaltungen. Die Checkliste deckt dabei insgesamt 10 Handlungsfelder ab und verfolgt einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz. Neben ökologischen Aspekten werden auch ökonomische und soziale Nachhaltigkeitsperspektiven betrachtet. Die Handreichung gibt dabei eine Übersicht über Maßnahmen, die umgesetzt werden können, um Veranstaltungen im Hamburger Raum nachhaltiger zu gestalten. Zu den einzelnen Maßnahmen werden zudem Exkurse mit weiteren Informationen und Hilfestellungen zur Umsetzung der Maßnahmen vorgestellt. Die aktuelle Version der Handreichung finden Sie hier: <https://greeneventshamburg.de/downloads/#handreichung>.

Außerdem besteht für interessierte Personen die Möglichkeit einer Fördermitgliedschaft im Grünen Wirtschaftsrat e. V., welche es ermöglicht, GEHH durch regelmäßige finanzielle Beiträge zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Fördermitglieder werden zudem auf der Webseite genannt und können ihre Unterstützung durch ein Logo auf ihren Kanälen kommunizieren.

Weiterhin bietet Green Events Hamburg eine interaktive Übersicht über nachhaltige Event-Dienstleistungen aus dem Hamburger Raum. Durch eine Suchmaschine können nachhaltige Event-Dienstleistungen gefunden werden. Die Suchmaschine finden Sie hier: <https://greeneventshamburg.de/tatenbank/dienstleistungen/>. Wenn Sie selbst nachhaltige Event-Dienstleistungen anbieten und in das Portal aufgenommen werden möchten, können Sie eine E-Mail an folgende Adresse schicken: [office@greeneventshamburg.de](mailto:office@greeneventshamburg.de).

### 2.2 Rehab Republic e. V. München

Rehab Republic e. V. ist ein offenes und partizipatives Kollektiv, welches sich für eine nachhaltige Gesellschaft in München einsetzt. Durch die Organisation von unterschiedlichsten Projekten und Angeboten sollen den Menschen in München nachhaltige Lebens- und Arbeitsweisen aufgezeigt werden, um das Nachhaltigkeitsbewusstsein in der Münchner Stadtgesellschaft zu stärken und zu forcieren. Rehab Republic e. V. ist neben weiteren Beteiligten Initiator des Projekts „Zero Waste München“. Im Rahmen des Projekts soll München auf dem Weg zu einer Zero Waste Stadt begleitet und unterstützt werden. Eine Übersicht über die aktuellen Projekte von Rehab Republic e. V. finden Sie hier: <https://rehab-republic.de/#projekte>.

Für Unternehmen und andere Organisationen bietet Rehab Republic e. V. Transformationsworkshops, Aktionstage, Zero Waste Workshops und Cleanups an. Bei Interesse an diesen Angeboten können Sie sich per E-Mail für weitere Informationen melden: [workshops@rehab-republic.de](mailto:workshops@rehab-republic.de).

Wenn Sie selbst aktiv werden möchten, können Sie jeden zweiten Dienstag immer um 18:00 Uhr bei den Plenumssitzungen vorbeischauen. Die Anmeldung zu den Plenumssitzungen erfolgt per E-Mail: [info@rehab-republic.de](mailto:info@rehab-republic.de). Nach der ersten Teilnahme an einer Plenumssitzung kann punktuell bei einzelnen Veranstaltungen unterstützt oder direkt in einer Arbeitsgruppe mitgearbeitet werden. Auch besteht die Möglichkeit, Mitglied bei Rehab Republic e. V. zu werden. Bei einer Mitgliedschaft wird Rehab Republic e. V. mit einem selbst gewählten jährlichen Beitrag unterstützt. Weitere Informationen dazu finden Sie hier: <https://rehab-republic.de/mitglied-werden/>.